

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **32 (1957)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Moderne Bau- und Wohnprobleme von der Familie her gesehen»

Von *Hanni Zahner*

Herausgeber: Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft Zürich, unter finanzieller Mithilfe der Stiftung Pro Helvetia. Zu beziehen bei: Zentralsekretariat der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Brandschenkestraße 36, Postfach Zürich 39. Preis Fr. 3.—.

Die Diskussion über die *familiengerechte Wohnung* ist heute notwendiger denn je. Das enorme Ansteigen der Bodenpreise und der Baukosten, in den letzten Jahren auch das Wegfallen der öffentlichen Unterstützung des gemeinnützigen Wohnungsbaues haben zu einigen Erscheinungen geführt, die alarmierend wirken müssen: Äußerste Ausnützung des zur Verfügung stehenden Baulandes, immer stärkeres Zusammendrängen der Wohnungsgrundrisse und baulich ungenügende Ausführung der Wand- und Deckenkonstruktionen bezüglich Schallisierung. Wenn auch im spekulativen Wohnungsbau in dieser Hinsicht unbedenklich gebaut worden ist und weiter gebaut wird, so ist doch auch festzustellen, daß die bedauerliche Entwicklung nicht spurlos bei der Erstellung von genossenschaftlichen oder kommunalen Bauten vorbeigegangen ist.

So ist es eine äußerst verdienstvolle Arbeit der Verfasserin, daß sie — gestützt auf eine Rundfrage in 101 Wohnungen und Einfamilienhäusern in Zürich, Basel, St. Gallen, Bern und Neuhausen (alles in neueren Siedlungen) — das gesammelte Material in einer übersichtlichen Broschüre veröffentlicht hat. Wir finden in den drei Textteilen alle Fragen baulicher und sozialer Art behandelt. Sie geben uns auf viele Fragen eine Anregung, ja auch manchmal klare Antwort.

Im ersten Teil behandelt Hanni Zahner die verschiedenen Wohnbedürfnisse, die Wohnungsnot der heutigen Zeit, die Unzulänglichkeiten von zu engen, und zu leicht gebauten Wohnungen, der zu teuren Wohnung. Sie zeigt auch die Bestrebungen zur Überwindung der Wohnungsnot — trotz steigender Bauteuerung — durch die Gewährung von Subventionen, erläutert den kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbau, um zuletzt auf die Sparmöglichkeiten beim Bauen zu sprechen zu kommen.

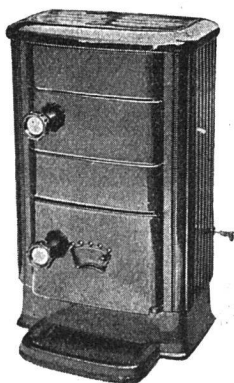
Der zweite Teil enthält die Ergebnisse der Rundfrage bei 101 Hausfrauen von 14 Siedlungen in den vorgenannten Städten. Darin geht die Verfasserin auch einigen speziellen Problemen, wie dem gefangenen Zimmer, der arbeitstechnisch richtig eingerichteten Küche, des internen Bad-WC usw. nach, die sie anhand der erhaltenen Antworten zu werten weiß. In einem Abschnitt «Wohnung und Familienleben» werden die Anforderungen, die an eine familiengerechte Wohnung gestellt werden, in allen Teilen behandelt. Die darin enthaltenen Gedanken, wie auch diejenigen im Kapitel «Allgemeine Siedlungsprobleme», möchte man besonders allen Baugenossenschaftsvorständen (sowie den Baukommissionen), aber auch allen Architekten und Bauherren zum gründlichen Studium und zur Beherzigung dringend empfehlen.

Als Abschluß der Broschüre erscheint im dritten Teil eine mit vielen Grundrissen versehene Schilderung des Rundganges durch die 14 Siedlungen. Neben kommunalen und genossenschaftlichen Bauten werden darin auch einige privater Baukonsortien gezeigt.

Die Veröffentlichung regt jeden Leser an, die aufgeworfenen Fragen zu überdenken, sie appelliert aber auch an alle Bauenden, sich auf die familiengerechte Wohnung und Siedlung wieder zu besinnen und alles zu tun, um dem erstrebten Ziele näherzukommen. Es steht außer Zweifel, daß gerade die Bau- und Wohngenossenschaften auch in der Zukunft eine große Verantwortung und Pflicht tragen, weitere Wohnsiedlungen für Familien zu bauen.

Die Broschüre, in graphisch sehr sauberer Aufmachung, sei allen Vorstandsmitgliedern, den Baukommissionen, aber auch allen Genossenschaftlern zur Lektüre bestens empfohlen!

T. St.



Für den sozialen Wohnungsbau

empfehlen wir den schönen Allesbrenner-Qualitätsöfen

BUDERUS Procarbo-geprüft

Modell-Nummer	je nach Lage für	Bruttopreis
6007	35 — 45 m ³	Fr. 178.—
6008	40 — 60 m ³	Fr. 198.—

Unverbindliche Beratung und Projektierung durch

AG für moderne Öfen, Zürich Bahnhofstraße 32 Tel. 23 22 04

CARL DIENER *Söhne*
BAUGESCHÄFT ZÜRICH 7

NEUBAUTEN - UMBAUTEN
RENOVATIONEN ALLER ART
TIEFBAUTEN

ASYLSTRASSE 77 TELEPHON 34 55 34